

Predigt zum 20. Sonntag B 2024

Spr. 9, 1 – 6/ Joh. 6, 51 – 58

Thema und Ziel: *Einladen lassen zu einem gelingenden um erfülltem Leben mit Gott*

Ich freue mich sehr über Einladungen. Ich spüre dann: Ich bin wichtig und wertvoll für diesen Menschen. Ich glaube, den meisten von uns geht es so.

In der Einleitung hatte ich gesagt: Gott lädt uns ein, IHM zu begegnen. In der Lesung aus dem Buch der Sprichwörter hören wir von einer Frau namens Weisheit. Sie lädt ein zu einem festlichen Essen. Alles hat sie vorbereitet. Sie hat den Tisch gedeckt. Sie hat das Vieh geschlachtet. Sie hat Wein bereitgestellt. Die Frau lädt uns zu einem regelrechten Festmahl ein. An diesem Festmahl sollen wir Freude und Gemeinschaft erfahren. Diese Einladung von dieser Frau Weisheit und dem Festmahl ist rein bildlich zu verstehen.

Damit wir verstehen, was uns die Lesung sagen will, möchte ich die Frau Weisheit gerne vorstellen. Weisheit bedeutet für die Menschen zuerst einmal, das Können, das eigene Leben zu gestalten. Wir möchten unser Leben so gestalten, dass es für uns gut und erfüllt wird. Wir alle sehnen uns danach, dass unser Leben gelingt. Sicher hat jeder und jede von uns eigene Vorstellungen davon, wie das Leben gelingt. Der eine sieht es im Reichtum, im Wohlstand. Andere sehen ein gelingendes Leben darin, dass sie Erfolg haben, sei es im Beruf, sei es im Sport. Andere sehen ein erfülltes Leben in vielen Freundschaften oder auch in guten Beziehungen zu anderen Menschen.

Zu einem gelingenden Leben brauchen wir Weisheit. Es gibt einen Schlüsselsatz: „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit!“ Mit dem Ausdruck „*Furcht des Herrn*“ war die Ehrfurcht vor Gott gefragt. Gott wurde anerkannt als Herr und Lenker der Welt. Die Menschen sahen Gottes Gebote als Hilfe und Richtschnur für das eigene Leben an, weniger als eine Einschränkung der persönlichen Freiheit.

Zwar sind wir die Krone der Schöpfung. Wir Menschen sind geschaffen als „Abbild Gottes“, Gott ähnlich. Doch wir Menschen stehen immer noch unter Gott. Gott allein kann unser Leben gelingen lassen. Gott

allein schenkt uns die Weisheit, wenn wir uns dieser Weisheit öffnen, wenn wir bereit sind, nach seinen Geboten zu handeln. Der Mensch, der sich von Gott trennt, der meint, der Mensch allein gibt die Regeln vor, läuft Gefahr, alles, was das Leben schön sein lässt, alles, was er braucht, um das Leben zu gestalten, zum Götzen zu machen. Wie arm sind Menschen, die ihren Reichtum zum Götzen machen. Wer nur noch seinem Reichtum dient, wer nur noch darauf das eigene Leben aufbaut, verliert vielleicht echte Freunde. Wer glaubt, der Wert eines Menschen liegt im Erfolg, kann sehr leicht fanatisch werden. Er kann mit Gewalt den eigenen Erfolg kaufen. Was passieren kann, wenn sich der Mensch von Gott trennt, sich an die allererste Stelle setzt, sehen wir in den vielen Ungerechtigkeiten der Welt, in den vielen Konzentrationslagern, in den vielen Morden an Menschen. Wir sehen es daran, dass für Schwäche und Krankheit kein Platz mehr da ist. Das Recht des Stärkeren zählt allein.

Damit unser Leben gelingt, brauchen wir die Weisheit, die Gott uns schickt, die Weisheit, die uns in der Lesung aus dem Buch der Sprichwörter zu einem Festmahl einlädt. Heute brauchen wir die Weisheit, die von Gott kommt, dringender denn je. Die Welt ist von Kriegen heimgesucht. Immer mehr Menschen sehen nur noch das eigene Land und deren Interessen. Unsere Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Christen und Christinnen fragen sich, was sie noch glauben sollen. Konservative und Progressive stehen sich unversöhnlich gegenüber. Wie finden Menschen wieder neu zum Glauben an Jesus, neu zu einem Glauben an Gott? Wir stehen vor ganz großen Herausforderungen.

Lassen wir uns einladen von Gott, damit unser Leben gelingt. Lassen wir uns einladen, Jesus das Brot des Lebens zu empfangen. Wenn wir an Jesus glauben, wenn wir Jesus im Brot des Lebens empfangen, dann werden wir Jesus immer mehr ähnlich. Seine Worte, sein Handeln, seine Hingabe und Liebe sind dann Grund unseres Lebens.

Wir sind eingeladen zu einem Leben mit Gott, weil Gott uns liebt. Amen.